

# August

## Fußballer beim Böhleraltturnier

**Vellberg.** Beim 28. Böhleraltturnier rollt ab heute in Vellberg der Ball. Dieses Turnier dient als erster Leistungstest der aktiven Mannschaften, die sich alle aktuell in der Vorbereitung auf die neue Saison befinden. Auch dieses Jahr spielen acht Mannschaften um den begehrten Wanderpokal. Der letztjährige Sieger TSV Ilshofen musste absagen, dafür tritt der TSV Braunsbach (Bezirksligist) als neues Team an. Folgende acht Mannschaften nehmen teil: Spfr. Böhlerzell, SC Böhleralt, TSV Obersontheim, TSV Sulzdorf, SV Tüngental, SV Großaltdorf, TSV Braunsbach und TSV Vellberg.

Anpfiff ist am heutigen Freitag um 17 Uhr mit der Partie SV Großaltdorf gegen TSV Vellberg. Als letztes tritt um 20 Uhr SV Tüngental gegen TSV Sulzdorf an. Am Samstag geht es um 10 Uhr mit dem Spiel Vellberg gegen Böhleralt weiter. Das Finale ist auf 18.30 Uhr angesetzt.

## Wanderer gehen auf Reisen

**Vellberg.** Die Wanderer der Ortsgruppe Großaltdorf des Schwäbischen Albvereins fahren am Sonntag, 26. Juli, nach Tübingen. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr am Bahnhof in Eckartshausen, wo der Zug um 7.49 Uhr abfährt, Ankunft in Tübingen um 10.23 Uhr. Vorgesehen ist, um 12.30 Uhr mit dem Bus nach Wurmlingen zu fahren und dort zu der bekannten Wurmlinger Kapelle hochzuwandern. Gegen 15.30 Uhr sind die Wanderer wieder in Tübingen. Hier ist Gelegenheit zum Kaffeetrinken oder zu einem Bummel durch die Altstadt. Die Rückfahrt ist ab Tübingen um 17.37 Uhr, und um 20.09 Uhr sind die Wanderer voraussichtlich wieder in Eckartshausen.

**Info** Anmeldung bis 24. Juli bei Raimund Waliczek unter Telefon 07907/94 1698

## Vellberger äußert Bedenken wegen Steinbruch

**Bei der Bürgerfragestunde meldete ein Vellberger Bedenken wegen der geplanten Erweiterung und Tieferlegung des Steinbruchs Ummenhofen an.**

**Vellberg.** Hubert Millentrup begründete seine Bedenken in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates so: Vor einigen Jahren seien in Häusern der Markgrafenallee Risse aufgetreten und der Verdacht aufgekommen, die Sprengungen im Steinbruch könnten die Ursache dafür sein. Damals habe die Firma Schneider das als unwahrscheinlich angesehen, weil bei der vorhandenen Tiefe keine Erdplatten in der näheren Umgebung bewegt würden. Würde man tiefer gehen, wären aber solche Erschütterungen denkbar, so die damalige Aussage. Jetzt fragte der Vellberger aus der Markgrafenallee, wie die Bürger beim aktuellen Verfahren beteiligt werden.

Bürgermeisterin Ute Zoll bedankte sich für die Information. Offiziell wisse sie nicht mehr als in der Zeitung stand. „Ich nehme an, dass es sich um ein Immissionsschutzrechtliches Verfahren handelt, aber das Landratsamt entscheidet über die Art des Verfahrens“, so Zoll. Und davon hänge die öffentliche Beteiligung ab, ergänzte sie. siba

## Kurs für Hundehalter

**Vellberg.** Dozentin Elisabeth Beck, Human- und Tierpsychologin, gibt einen zweiteiligen Hundehalterkurs am Samstag und Sonntag, 1. und 2. August. Die Hundetrainerin zeigt auf dem Gelände der Hohenloher Hundefreunde Übungen aus den Bereichen Erziehung, Sport sowie ein Problemlösungstraining. Am Samstag erhalten die Teilnehmer die theoretischen Kenntnisse, der Kurs läuft ohne Hunde ab. Am Sonntag üben dann die Herrchen und ihre Tiere gemeinsam. Los geht es am Samstag um 10 Uhr (Ende: 18 Uhr) und am Sonntag um 9.30 Uhr (Ende: 17 Uhr). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Infos und Anmeldung bei den Hundefreunden, E-Mail: [vorstand@hunde-machen-spas.de](mailto:vorstand@hunde-machen-spas.de) [www.hunde-machen-spas.de](http://www.hunde-machen-spas.de)

## Rat prüft Angebote für neuen Laster

**Vellberg.** Der Gemeinderat von Vellberg kommt am Donnerstag, 23. Juli, zusammen. Die Sitzung fängt um 18.30 Uhr im Oberen Schloss an. Das Gremium vergibt Aufträge für die Kanalsanierung in Großaltdorf. Der Rat spricht außerdem über einen neuen LKW für den Bauhof. Die öffentliche Sitzung schließt mit Spendenannahmen.

## Vellberger Kulturkreis unterwegs



Eine 33 Kilometer lange Radtour führte die Teilnehmer des Kulturkreises Vellberg zu zeitgeschichtlich und sportlich interessanten Plätzen in der näheren Umgebung, wie sie berichteten. Unter anderem besichtigten sie die KZ-Gedenkstätte in Hessental und das „Karl Kurz-Gelände“.

# Wenn Wein aus dem Brunnen fließt

Vellbergs Fest geht auf ein irre Wette im Jahr 1966 zurück

**Am Wochenende vom 3. bis 5. Juli wird in Vellberg zum 48. Mal das historische Weinbrunnenfest gefeiert.**

**Vellberg.** Das Fest beginnt am Freitag, 3. Juli, mit dem Lagerleben der Landsknechte und einem Showkonzert mit den „Vellbergern“. Am Samstag wird der Weinbrunnen dann offiziell eröffnet, aus dem zwei Tage lang Württemberger Wein fließt. Erneut bringen zwei Winzer eine große Auswahl an Weinen und Sekten mit und gestalten so ein kleines Weindorf.

Als eine illustre Gesellschaft am 28. Juni 1966 den renovierten Vellberger Brunnenstock mit Bildnissen des Trinkers, Schlemmers und Prasers einweihte, war man weit davon entfernt, von einem großen Fest zu träumen. Doch am Morgen nach diesem Brunneneinweihungsfest floss aus Anlass einer

Wette erstmals Wein durch den neuen Brunnenstock und dies nahmen die Vellberger schließlich zum Anlass, zwei Jahre später das erste richtige Weinbrunnenfest zu feiern. Inzwischen hat sich das Open-Air-Fest zu einem Besuchermagneten entwickelt und ist eine der größten Frei-

luftveranstaltungen im Hohenloher Land.

Das Vellberger Weinbrunnenfest fängt am Samstag, 4. Juli, dann um 19 Uhr mit einem Platzkonzert des Fanfarenzuges an. Ebenfalls werden zu diesem Zeitpunkt die Ehrengäste empfangen. Um 19.45 Uhr wird der Weinbrun-

nen eröffnet und Rotwein fließt aus dem Brunnen. Die Schlossfunken und die Jazztanzgruppe des TSV Vellberg tanzen. Die Tanzkapelle „Monromusic“ aus Regensburg unterhält die Besucher musikalisch. Zu nächtlicher Stunde ist der gesamte Altstadtbereich in Tausende von Lichtern getaucht. Um 22 Uhr erfreut ein Fackeltanz die Besucher. Höhepunkt ist um 23 Uhr das Brillantfeuerwerk.

Das sonntägliche Programm beginnt um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Festgottesdienst. Es folgt ein schwungvolles Mittagskonzert der Stadtkapelle Vellberg. Der historische Einzug beginnt um 14 Uhr. Nach der Verkündung durch den Herold kann der Wein aus dem Brunnen fließen. Zu Gast in Vellberg wird die Hohenloher Weinkönigin Jasmin II. Knörzer mit ihren Prinzessinnen Anna Schleicher und Katharina Weihbrecht sein. Es folgen Tänze und Musik.



In Vellberg fließt am kommenden Wochenende sprichwörtlich Wein aus dem namensgebenden Brunnen.

Foto: Archiv

## Noel Teixeira glänzt im Tor

**Vellberg.** Der SV Großaltdorf hat nach seinem Fußball-Sportwochenende Bilanz gezogen. Bei der F-Jugend und den Bambinis wurde der Sieger aus je fünf Teams ermittelt. Beim Strafstoßturnier glänzte vor allem Noel Teixeira, da er als Torwart die wenigsten Tore per Strafstoß kassierte. Jede Menge Spaß hatten auch die Teilnehmer des „Menschenkickers“.

**Info** Bilder und Ergebnisse unter [www.sv-grossaltdorf.de](http://www.sv-grossaltdorf.de).

## Dacia zerkratzt

**Vellberg.** Ein Unbekannter zerkratzt am Sonntag zwischen 18 und 21.20 Uhr die hintere Tür eines Dacia Dusters in Vellberg. Das Auto stand im Dürrschlingring. Die Höhe des Schadens beläuft sich auf circa 500 Euro. Der Polizeiposten Bühler tann sucht unter der Telefonnummer 079 73/51 37 nach Zeugen.

## Zwei Fahnen gestohlen

**Vellberg.** In der Nacht zum Donnerstag wurden vor einem Handwerksbetrieb im Birkenweg zwei Fahnen entwendet, eine Deutschlandfahne und die Fahne der Schreinerinnung. Hinweise an die Polizei unter Telefon 079 04/94 000.



# Land unterstützt Feuerwehren im Kreis Hall

Das Regierungspräsidium Stuttgart bewilligt rund 9,1 Millionen Euro für Investitionen im Feuerwehrbereich. In sechs Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall fließen 1,112 Millionen Euro.

**Landkreis.** In Bühlerzell kann das Feuerwehrhaus mit den Mitteln aus Stuttgart erweitert werden. Nach Kirchberg, Sulzbach-Laufen, Rot am See und Vellberg-Talheim fließen Gelder für Neubauten von Feuerwehrhäusern. Obersontheim bekommt einen Zuschuss für ein neues Löschgruppenfahrzeug.

Das Land Baden-Württemberg ermöglichte den Landkreisen und Kommunen mit den Mitteln aus der Feuerschutzsteuer die Finanzierung von Feuerwehrhäusern, den Kauf von Einsatzfahrzeugen und weiteren notwendigen feuerwehrtechnischen Beschaffungen, schreibt Regierungspräsident Johannes Schmalzl in einer Pressemitteilung. „In diesem Jahr können rund 50 Prozent der bei uns beantragten Maßnahmen gefördert werden“, so Schmalzl. Zusätzlich zur Förderung für Investitionen würden im Regierungsbezirk Stuttgart Pauschalen in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro an die Landkreise und die kreisangehörigen Gemeinden ausbezahlt. „Die Gemeinden erhalten die Pauschalen entsprechend der Anzahl der aktiven Feuerwehrangehörigen“, so Schmalzl. Die Nachwuchsförderung bei den Jugendfeuerwehren werde davon in diesem Jahr mit 309 000 Euro bezuschusst.

## Feuerwehrförderungen

- Bühlerzell: 33 020 Euro für die Erweiterung des Feuerwehrhauses
- Kirchberg: 275 000 Euro für den Neubau des Feuerwehrhauses
- Obersontheim: 90 000 Euro für ein Löschgruppenfahrzeug LF 20
- Rot am See-Brettheim: 120 000 Euro für den Neubau des Feuerwehrhauses
- Sulzbach-Laufen: 275 000 Euro für den Neubau des Feuerwehrhauses
- Vellberg-Talheim: 320 000 Euro für den Neubau des Feuerwehrhauses

# Kommunen bekommen Unterstützung

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat weitere Summen aus dem Ausgleichstock für den Landkreis bekanntgegeben. 18 Kommunen bekommen Mittel in der Höhe von 5,220 Millionen Euro.

**Landkreis.** Rund 25,1 Millionen Euro werden insgesamt an finanzschwache Städte und Gemeinden im Regierungspräsidium verteilt. Somit können laut einer Pressemitteilung der Behörde Investitionen in Höhe von rund 187 Millionen Euro angeschoben werden. „Das Antragsvolumen überstieg auch dieses Jahr die finanziellen Möglichkeiten, sodass nicht alle Fördererwartungen berücksichtigt werden konnten“, sagt Regierungspräsident Johannes Schmalzl. Mehr als 30 Prozent der Mittel fließen in Maßnahmen des Bildungs- und Betreuungsbereichs. Neben diesem Förderschwerpunkt wurden erhebliche Mittel für den Straßen- und Brückenbau (25 Prozent), das Feuerlöschwesen (14 Prozent) sowie den Sportstättenbau (14 Prozent) bewilligt.

## Mittel für Projekte bewilligt

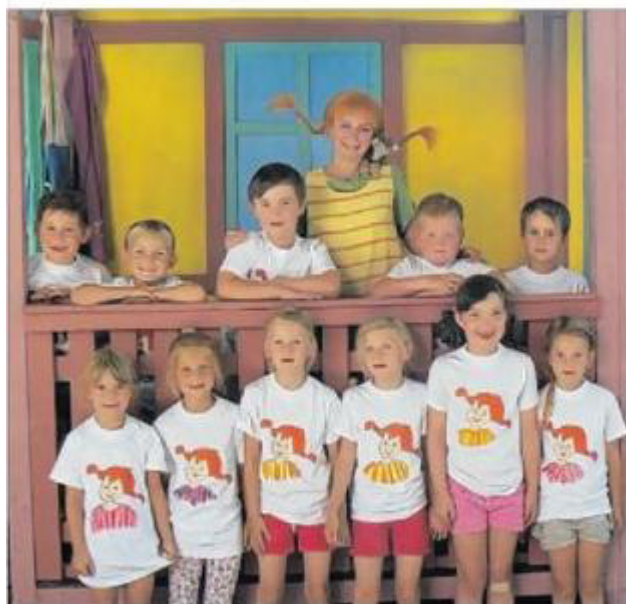
**Landkreis.** Neben den 1,112 Millionen Euro aus der Feuerwehrförderung (siehe Bericht oben) fließen weitere 2,3 Millionen Euro in den Landkreis Schwäbisch Hall. Der Verteilungsausschuss für die Mittel des Ausgleichstocks im Regierungsbezirk Stuttgart hat unter Vorsitz von Regierungspräsident Johannes Schmalzl rund 25,1 Millionen Euro an finanzschwache Städte und Gemeinden verteilt. Die Stadt Vellberg erhält so insgesamt 870 000 Euro. Die Baumaßnahme Neubau Feuerwehrhaus Talheim umfasst auch den Neubau eines Bauhofs. 840 000 Euro gehen an die Stadt Kirchberg an der Jagst. Mit 590 000 Euro wird die Stadt Crailsheim beim Bau einer Mehrzweckhalle im Stadtteil Jagstheim unterstützt.

## Zuschüsse für den Landkreis

- Braunsbach: 135 000 Euro für den Ausbau von Gehwegen und Deckenverstärkung in Steinkirchen
- Bühlerzell: 50 000 Euro für den Ausbau des Feuerwehrhauses
- Crailsheim: 590 000 Euro für den Neubau einer Mehrzweckhalle in Jagstheim
- Fichtenau: 155 000 Euro für die Sanierung der St.-Anna-Straße in Bernhardsweiler und 70 000 Euro für die Sanierung der Sandgrubenstraße in Rötlein
- Frankenhardt: 285 000 Euro für die Sanierung der Ortsstraßen in Gründelhardt
- Gaildorf: 200 000 Euro für den Neubau der Albert-Hermann-Straße
- Kirchberg: 840 000 Euro für den Neubau eines zentralen Feuerwehrmagazins
- Kreßberg: 300 000 Euro für die Sanierung der Verbindungsstraße Haselhof-Halden
- Mainhardt: 80 000 Euro für die Sanierung der Straße Schönblick
- Michelbach: 70 000 Euro Kostenanteil an der Sanierung der Schulturnhalle
- Rot am See: 350 000 Euro für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Brettheim
- Schrozberg: 90 000 Euro für die Erweiterung des Bauhofs und 430 000 Euro für den Ausbau und die Sanierung von Wegen und Straßen auf der Gemarkung Spielbach
- Stimpfach: 155 000 Euro Kostenanteil an der Erweiterung und dem Umbau des katholischen Kindergartens
- Sulzbach-Laufen: 200 000 Euro für den Neubau eines zentralen Feuerwehrhauses
- Untermünkheim: 100 000 Euro für die Wohnfeldmaßnahme im Zuge der B 19
- Vellberg: 870 000 Euro für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit Bauhofgebäude
- Wallhausen: 35 000 Euro für den Feldwegeausbau in Hengstfeld
- Wolpertshausen: 145 000 Euro für Feldwege in Hörlebach und 70 000 Euro für Straßensanierungen in Heide und Rudelsdorf



## Großaltdorfer Kinder bei „Pippi“



Vorschüler des Kindergartens Großaltdorf besuchten das Landestheater Dinkelsbühl. Gespielt wurde „Pippi Langstrumpf“. Jedes Kind hatte dazu ein T-Shirt mit Pippi-Motiv bemalt.

## Yoga lernen beim Landfrauenverein

**Vellberg.** Der Landfrauenverein Großaltdorf bietet ab September neue Yogakurse an. Unter Anleitung wird Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene praktiziert. Zwei Kurse beginnen am 15. September (17.15 und 19 Uhr), zwei am 17. September (17.15 und 19 Uhr). Anmeldung unter Telefon 07907 / 7107.

## Jugendräume haben auch Ferien

**Vellberg.** Die Jugendräume der Stadt Vellberg in Talheim und Großaltdorf sind in den Sommerferien vom 17. August bis zum 4. September geschlossen.

## Kirchgänger können sich segnen lassen

**Vellberg.** In der evangelischen Kirche in Großaltdorf findet am Sonntag, 9. August, 10 Uhr, ein Gottesdienst statt. Ab 9.45 Uhr beginnt der Lobpreis. Es predigt Reinhard Kannenberg. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Gebet und Segnung.

## Wanderung entlang der Landhege

**Vellberg.** Die Wanderfreunde der Ortsgruppe Großaltdorf des Schwäbischen Albvereins treffen sich am Sonntag, 9. August, um 13.15 Uhr in Großaltdorf bei der Linde. In Fahrgemeinschaften geht es nach Landturm in der Gemeinde Niederstetten. Hier beginnt die Wanderung. Nach einem kurzen Wegstück kommen die Wanderer zu einem gut erhaltenen Rest der Landhege. Weiter geht es dann bis zum letzten noch erhaltenen Landhege-Turm. Ab hier geht es wieder zurück Richtung Parkplatz. Die Wanderstrecke beträgt etwa 9,5 Kilometer.

**Info** Weitere Infos bei Wanderführer Walter Schäfer: Telefon 07907/8081.

## Beste Hauptschüler

Landrat ehrt 23 Absolventen aus dem Kreis Hall

Die 23 Besten des Kreises, die dieses Jahr die Hauptschule abgeschlossen haben, sind von Landrat Gerhard Bauer ausgezeichnet worden.

**Landkreis.** 578 Schüler haben dieses Jahr im Landkreis Hall ihren Hauptschulabschluss gemacht. Die Besten davon beglückwünschte Landrat Gerhard Bauer persönlich und überreichte jedem von ihnen nicht nur eine Urkunde, sondern auch ein kleines Präsent. Auf Nachfrage berichteten die Schüler, was die Geheimnisse ihres Erfolges wa-

ren und wie es nach dem Schulabschluss nun weitergeht. Landrat Gerhard Bauer gab auch Einblicke in die Landkreisverwaltung und den Beruf des Landrats, heißt es in einer Pressemitteilung.

Den ersten Platz der besten Absolventen mit einer Traumnote von 1,0 erreichte Ella Gronbach (Hall). Den zweiten Platz teilen sich mit der Note 1,1 Hanna Sturm (Bühlertann) und Marielle Kurz (Crailsheim). Weitere besonders erfolgreiche Hauptschüler sind Philipp Heinritz aus Vellberg, Elisabeth Krilow und Elena Zimmermann aus Rot am See, Stephanie Schnitzer aus Gro-



Das Bild zeigt die besten Hauptschüler des Landkreises zusammen mit Landrat Gerhard Bauer und Schulamtsdirektor Joachim Rimmele, dem für die Hauptschulen zuständigen Schulrat. Nicht dabei sind Elisabeth Krilow, Elena Zimmermann, Lydia Aumiller, Jasmin Kastner und Thorben Cantz.

Privatfoto

Berlach, Lisa Grüninger aus Obersontheim, Lydia Aumiller aus Satteldorf, Evgenia Sadowskaja aus Gera-bronn, Lasse Leu und Steffen Schwarz aus Braunsbach, Armin Ruckser aus Michelbach, Leanne Frank aus Schrozberg, Fabian Rakel

aus Fichtenau, Irem Kavlak und Jasmin Kastner sowie Lisa Binder aus Gaildorf, Max Schmieg aus Blaufen-den, Marlene Lober und Thorben Cantz aus Frankenhardt, Lukas Hammel aus Kirchberg und Maximilian Lang aus Kreßberg.



# Regen, Wind und Überraschungen

Vellberger Segelpilot Felix Hübner gewinnt das Hohenloher Vergleichsfliegen

Nach vier Wertungstagen endete am Sonntag das Hohenloher Vergleichsfliegen in Hesselstal. Die 50. Auflage sorgte für Überraschungen: Felix Hübner vom SFC Hall gewann die Leistungsklasse.

AUREL BUTZ

**Schwäbisch Hall.** Wettertechnisch fliegerisch war alles drin von starkem Wind, Regen und plötzlichem Thermik-Schwund entgegen aller Wetterprognosen. Und dass die Haller gut abschneiden, war zu erwarten. Dass aber Felix Hübner, Neuling im Wettbewerbsfliegen, in der Leistungsklasse siegte, das hätte sich am allerwenigsten der 20-jährige Vellberger selbst ausgemalt: „Klar, du versuchst, an dein Limit zu gehen. Und dir von den richtigen Wettbewerbs-Cracks eine Menge abzuschauen.“

Vermutlich war es genau der richtige Mix aus Wettbewerbsdruck („viel höher als bei der Bundesliga, wo ja jeder seine Flugstrecke frei wählen kann“) und der noch fehlenden Unverfrorenheit jener ausgebildeten Piloten, die sonst für die deutsche Meisterschaft fliegen: „Einmal führten die besseren Aufwinde haarscharf am Stuttgarter Luftraum vorbei, das war mir zu heiß, das traute ich mich nicht.“ Andere Piloten zahlten für die Annäherung an diese Tabuzone mit kräftigem Punkteverlust. Hübner: „Ich habe nie viel Punkte verschenkt. Okay, auch wenn ich ab und zu während des Flugs die Streckenführung innerlich verflucht habe. War aber spätestens mit der Landung vergessen.“



Zwei der 20 Segelflugzeuge kreisen südlich des Einkorns, um genug Höhe für den „Abflug“ zu sammeln: das Überqueren einer imaginären Linie, ab welcher die Zeit läuft.

Foto: Aurel Butz

Der Hammer kam zum Schluss: Denn wenn Segelflieger von „Hammerwetter“ sprechen, dann ist damit nicht laues Thermik-Geblubber gemeint, sondern das Szenario vom Sonntag zum Abschluss des Wettbewerbs. Schönwetterwolken markieren die Aufwinde, die bis in eine Höhe von 2400 Meter reichen. Auf Thermik-Rennstrecken wie der Schwäbischen Alb sind Schnitte jenseits der 100-km/h-Marke auf dem

339-Kilometer-Kurs drin. Den größten Gewinn, den die SFC-Piloten jedoch verbuchen können: Mit einem Schlag sind sie nun raus aus der Gefahrenzone, die „Abstieg aus der Zweiten Bundesliga“ heißt.

Markus Schieber, selbst Pilot mit jahrelanger Bundesliga-Erfahrung, wählte die Flugaufgaben so, dass alle Flüge auch optimal für die Zweite Liga gewertet werden könnten, wo es auf einen hohen Schnitt

innerhalb eines zweieinhalbstündigen Zeitfensters ankommt. Und so gelang es am Sonntag den drei Tagesbesten in der Leistungsklasse, neben Felix Hübner (104 km/h) noch Dietrich Sinn (107 km/h) und Dirk Windmüller (103 km/h), das drittbeste Rundenergebnis in der Zweitliga einzufliegen. Das katapultierte den SFC um sechs Plätze vor auf Rang 21 und damit endlich wieder raus aus der Abstiegszone.

## Bühlertal-Spielgemeinschaft steigt in Bezirksliga auf



Die Ü32-Mannschaft der SGM Vellberg/Obersontheim/Bühlertann wird nach sechs Fußballspielen mit 13 Punkten und 15:5 Toren Meister in der Kreisklasse. Sie steigt somit in die Bezirksliga auf. Auf dem Bild freut sich die Meistermannschaft mit Staffelleiter Karl Wüst nach der Wimpelübergabe.

Privatfoto



# Viel Applaus für die Götter

Vellberger Schüler führen zwei Mal ein Musical auf

**Der griechische Götterhimmel war kurz vor Beginn der Sommerferien zu Gast in der Vellberger Schule. Die jugendlichen Akteure bekamen viel Applaus.**

**Vellberg.** Im Rahmen des Schulfestes führte der Grundschul-Chor der Vellberger Schule das Musical „Bundesjugendspiele bei den Göttern“ auf. Gepröbt wurde schon seit Februar. Die Götterkinder Ares, Aphrodite, Dionysos, Apoll und Athene sind jeweils einen Tag auf der Erde und bringen den Menschen ihre Kunst bei. Es will jeder der Beste sein. So zeigt Ares, wie gekämpft wird, Aphrodite, wie alles schön wird, Apoll, wie man künstlerisch sein kann, Athene, wie man sich Wissen aneignet und Dionysos, wie gefeiert wird.

## *Götterbote Hermes schildert Zeus und Hera, was geschieht*

Der Götterbote Hermes berichtet jeden Tag den Göttereltern Zeus und Hera. Was auf der Erde so geschieht, wurde in kurzen Filmszenen dargeboten, die im Vorfeld mit allen Beteiligten gedreht wurden.



Griechische Göttinnen zeigen viel Herz.

Privatfoto

So wurden die Feierszenen mit Dionysos zum Beispiel im historischen Gasthof zum Ochsen im Städtle gedreht.

„Gewonnen hat zum Schluss keines der Götterkinder“, schreibt die Schule in einem Nachbericht. „Aber alle gemeinsam haben es geschafft, dass die Menschen vielfältig sein

können.“ Aufgelockert wurde das Ganze von der Tanz-AG mit einem Bändertanz und dem Tanz der Mäusen. Mitgewirkt haben Schüler der Klassen zwei bis vier.

Die Schüler gaben zwei Aufführungen. Beide wurden mit viel Applaus von Seiten des Publikums honoriert.

## Passen und schießen

Vellberg: Kleine Kicker beim Fußball-Camp

**Drei Tage lang treffen sich fußballbegeisterte Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren im Camp des TSV Vellberg. Es ist die fünfte Auflage.**

**Vellberg.** In fünf Trainingsblöcken mit drei Wettbewerben vervollkommen die 39 Kinder ihre Technik und kämpfen in drei Wettbewerben um den Sieg. Das Wetter war am Freitag ideal. Geübt wurden beispielsweise das Passspiel und das Dribbling. Insgesamt standen 24

Übungen auf dem Programm. Bei einem Wettbewerb wurde gemessen, wer den härtesten Schuss hat. Der zweite Wettbewerb ist mit „Biathlon“ umschrieben und im dritten Wettbewerb wird der Elferkönig ermittelt. Am Sonntagnachmittag ist Familientag angesagt. Da können die Eltern beispielsweise mit ihren Kindern kicken, falls sie es noch wagen, gegen die frisch Geschulten anzutreten. Vorstand Jens Richling freut sich über das große Echo der Veranstaltung, die dieses Jahr zum fünften Mal in Folge stattfindet. ri



Wer hat den härtesten Schuss? Ein junger Fußballer drischt das Runde ins Eckige, so stark er kann.

Foto: Rainer Richter



## Aufstieg für gute Aussicht



Eine Wandergruppe der Ortsgruppe Großaltdorf des Schwäbischen Albvereins machte sich auf zur Wurmlicher Kapelle. Vom Bus aus, der in Tübingen hielt, konnte diese schon bestaunt werden. Nach dem Aufstieg wurde die Gruppe mit einer Rundumsicht belohnt.

## Gemeinde erhält Förderung

**Vellberg.** Die Gemeinde Vellberg bekommt aus einem Förderpaket des Bundes 75 250 Euro für Infrastrukturmaßnahmen. Was genau darunter fällt, ist noch nicht bekannt. Baden-Württemberg erhält aus den insgesamt 3,5 Milliarden Euro 248 Millionen Euro. Je 40 Millionen gehen in den Breitbandausbau und in den Ausgleichstock, 168 Millionen werden nach einem bestimmten Schlüssel, der den Steuerbedarf und die Arbeitslosenquote berücksichtigt, an die Kommunen verteilt. siba

## 75 000 Euro vom Bund für Vellberg

**Vellberg.** Von den 248 Millionen Euro, die Baden-Württemberg aus dem Kommunalinvestitionsförderungsfonds des Bundes erhält, kann Vellberg mit 75 250 Euro für Infrastrukturverbesserungen rechnen. Wofür genau das Geld verwendet werden kann, ist laut Kämmerer Oliver Taubald noch nicht klar. siba

## Feuerwehrsenioren: Treffen in Vellberg

**Schwäbisch Hall/Vellberg.** Die Alterskameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Hall treffen sich am Dienstag, 25. August um 18.30 Uhr am Burggraben (Am Zwinger 8) in Vellberg. Gemeinsam wollten die Feuerwehrsenioren an einer Stadtführung teilnehmen.

# Weihnachtsmarkt kann kommen *Hohenl. Tagblatt*

Die Schule Crailsheim hat Verkaufshütten an die Stadt Vellberg übergeben *13.8.15*

zu glauben: Am den Sommerfe- r Gewerblichen weihnachtliche rend des vergan- hatte Günther nen mit der VAB- fsstände für den der Stadt Vellberg em technischen en Schülern per- s, holte Vellbergs ite Zoll die Hüt- ern des Bauhofs

Leiter der Stadt, r, betonte, dass chicker seien als ndshütten. Auch



Die Schüler des VAB präsentieren Bürgermeisterin Ute Zoll, Schulleiter Helmuth Sailer, Günther Schumann, Zeljko Badanjak, Michael Deininger und Daniel Finster (von rechts) ihre Verkaufshütte.

Foto: Jacqueline Bürsch

Schulleiter Helmuth Sailer lobte deren Arbeit.

Die Verkaufshütten sind bereits die dritte und vierte, die Schumann mit Schülern für Vellberg hergestellt hat. Dazu hat der Zimmermeister eigens ein Baukastensystem entwickelt, um den Verkaufsstand mehrfach auf- und abbauen sowie transportieren zu können. Wichtig ist die stabile Konstruktion, die komplett geschraubt wird. Die Herstellung erfolgte im Unterricht. In Fließbandarbeit wurde gehobelt, gesägt und gebohrt. So entstand in nur zwei Wochen eine fertige Hütte. Zur Belohnung gab es für die Schüler eine Einladung zum Besuch des Weihnachtsmarkts. pm



# Wo Vellberger sich wiedersehen

Café Chagall: Eine der ältesten Szenekneipen im Kreis feiert 30-Jahr-Bestehen

Mit einem Hoffest ab 18 Uhr feiert das Café Chagall in Vellberg-Talheim an diesem Samstag sein 30-Jahr-Bestehen. Die Betreiber erwarten auch viele ehemalige Vellberger unter den Gästen.

ERNST-WALTER HUG

**Vellberg.** Wie nennt man es, wenn ein früherer Schüler, heute um die 40, sich an den Tisch setzt und mit seinem ehemaligen Lehrer ein Bier trinkt? Chagall.

Wo treffen sich Einheimische mit zu Besuch weilenden Wegegezogenen zum gemütlichen Plausch an der Bar? Im Chagall.

Was ist das für ein Ort, zu dem Gäste, auf das 30-Jährige angesprochen, ein so inniges Verhältnis haben, dass ihnen spontan, als sei's ein Club, „da bin ich ja fast Gründungsmitglied“ von den Lippen kommt? Das Chagall.

„Solch langjährige Stammgäste, die schon auch mal beim Renovieren oder Umbau helfen, Fensterhöhlen aus den Wänden klopfen, Boden verlegen oder jetzt bei Organisation und Aufbau für das Jubiläumsfest helfen, die ...“

**„Bier muss kalt sein,  
mit einer schönen  
Krone aus Schaum“**

„Das sind keine Gäste“, unterbricht Chagall-Chef Manfred Rüdell seine Partnerin Sonja Seitz, „das sind Freunde.“ 1985 war es, als Rüdell als End-Zwanziger das Café Chagall gegründet hat. „Ja, richtig: Café. Und wir haben anfangs wirklich an Nachmittagen Kaffee und Kuchen verkauft. Da gab's sogar Damenkränzchen, die strickende Weise und Mensch ärgere Dich nicht spielend hier Nachmittag verbracht haben. Es gab in Vellberg ja nichts außer den ‚normalen‘ Wirtschaften. Und wenn du da rein bist und nicht Bier oder Sprudel bestellt hast, sondern Kaffee, dann warst du der Exot. Heute gibt's Cafés, eine Eisdiele, Döner und Pizza und eine Bananenmilch ist nichts Exotisches mehr.“



Die Haller Band Noisepollution gibt ein Konzert im Vellberger Café Chagall. Beim Hoffest am heutigen Samstagabend wird es ebenfalls Live-Musik geben. Das Café feiert sein 30-Jahr-Bestehen. Archivfoto: Ulf Arslan

Im Lauf der Jahre ist aus dem Café ein Aufenthaltsort für den Feierabend, den Abend oder die Nacht geworden. Manchmal geht's bis Mitternacht, manchmal bis 4 Uhr morgens. Man entspannt sich, trifft Freunde und Bekannte, spielt Karten oder Billard, geht zum Rauchen raus in den überdachten Biergarten oder ins abgeschiedene Separée, wo einen zwei Stehtischchen und zwei Spielautomaten an der Wand erwarten. Zu Essen gibt's längst keinen Kuchen mehr, dafür Pizza und Flammkuchen, und die Drinks an der Bar sind nichts Außergewöhnliches, mal ein Kurzer, mal ein Longdrink, meist aber Bier. Und davon hat Manfred Rüdell eine ganz genaue Vorstellung: „Es hat kalt zu sein, mit einem Hauch von Beschlag außen am Glas und einer schönen Krone aus Schaum, wenn's über den Tresen geht.“ Sonst nichts. Die ganzen kurzfristigen Trends, Bier mit Limette, mit Waldmeister oder sonst was, „die mach ich nicht mit!“

„Früher, da hatten wir auch mal so'n Trend“, wirft ein Gast ein, „haben's im Jugendclub ‚Perversico‘ genannt, Cola mit Schlehenlikör!“

„Persiko ist ein Pflaumenlikör“, erwidert Manfred Rüdell. „Willst ein haben?“ Gast: „Du hast das Zeug hier? Hab' ich schon lange nicht mehr gesehen.“ „Schwer zu kriegen, aber wir haben's. Ist ja kein Trend mehr, sondern selten gewordene Tradition“, antwortet Rüdell. „Ist noch übrig von einer Feier“, ergänzt Sonja Seitz. „Da organisieren wir auch mal ausgefallene Dinge, bis hin zum großen Buffet im Nebenzimmer über ein externes Catering. Zwei, drei Mal im Monat haben wir solche Feiern, mal geschlossene Gesellschaft, mal zwanzig, dreißig Gäste, die sich ganz zwanglos unter normale Publikum mischen. Neulich hatten wir sogar eine Karaoke-Maschine hier und die Leute haben sich mit Selber-Singen amüsiert.“

Auch die eine oder andere Live-Musik gibt's im Chagall. Doch es

sind nicht die großen Events, die große Menschenmassen von irgendwoher anziehen, die mal wieder ein Wochenende abfeiern wollen, sondern „kleine Extras für unsere Gäste, mal mit Ansage, mal als Überraschung“.

Ansage und Überraschung zugleich ist beim Hoffest am Samstag die Gruppe „Chagall and friends“, die ab 19 Uhr dort aufspielt. Doch wer dahinter steckt, das wollen weder Manfred Rüdell noch Sonja Seitz verraten. Nur so viel: „Es sind Musiker aus der Gegend, die ab und an auch hier Gäste sind. Darunter auch einer, der vor 30 Jahren schon zur Eröffnung gespielt hat.“ Und Manfred Rüdell ergänzt: „Wir organisieren unser Hoffest ja auch nicht für Tausende, sondern für ‚unsere‘ Gäste. Sie sollen fröhlich sein und vielleicht wird es ja, wie sonst immer an Heiligabend nachmittags. Dann treffen sich hier traditionell Leute, die längst von Vellberg weggezogen sind, um sich mit ihren Freunden zu treffen, die geblieben sind.“

## 40 Jahre in der Druckerei

Felix Kochendörfer feiert in seinem Familienbetrieb in Vellberg Arbeitsjubiläum

**Vellberg.** Der Offsetdruckermeister und Geschäftsführer Felix Kochendörfer ist seit 40 Jahren in seinem Familienbetrieb tätig. Im August 1975 begann er in der elterlichen Druckerei seine Ausbildung zum Offsetdrucker. Zur Berufsschule musste er ein- bis zweimal wöchentlich mit dem Zug von Sulzdorf nach Stuttgart fahren. Zur Ausbildung in dieser Zeit gehörte auch noch Bleisatz und der Umgang mit Buchdruckma-



Felix Kochendörfer ist Geschäftsführer der Druckerei Kochendörfer in Vellberg.

Privatfoto

schinen. 1985 legte Kochendörfer die Meisterprüfung zum Offsetdrucker ab. Für viele Auszubildende war er ab diesem Zeitpunkt Ansprechpartner.

Im Jahr 1993 wurde er zusammen mit dem Firmengründer Hans-Joachim Kochendörfer Geschäftsführer. Bei einer Feierstunde mit den Mitarbeitern wurde ihm die Urkunde der Handwerkskammer für 40 Jahre im Dienst überreicht.



# Wenn das Bandoneon atmet

Per Arne Glorvigen bietet in Vellberg neben klingender Musik viele Informationen

Der Abend mit Per Arne Glorvigen im Rittersaal des Vellberger Schlosses wird zum Gesprächskonzert. Der norwegische Bandoneonspieler erkundet im Kultursommer Bach-Choräle genauso wie Tangostücke.

RALF SNURAWA

**Vellberg.** Die „traurige Sehnsucht“ des Tangos könne man in „Pedro y Pedro“ von Astor Piazzolla heraus hören, betont Per Arne Glorvigen in seiner Moderation nach dem Einleitungsstück. Einwanderer hätten das Instrument nach Argentinien gebracht und zum Tangoinstrument schlechthin gemacht, weiß er. Erfunden hat es aber ein Krefelder, nach dem es benannt ist: Hans Band. Das wird wohl vielen der fast 100 Zuhörer nicht bekannt gewesen sein.

Band habe sich das Instrument zum Spielen von Volksweisen oder auch Chorälen vorgestellt. Entsprechend lässt Glorvigen drei Bach-Choräle folgen – und man versteht, wie nah das Atmen des Instruments an dem der menschlichen Stimme ist. Außerdem habe man das Instrument zuerst anders gespielt, erläutert Glorvigen weiter und spielt, mit dem Bandoneon auf Kante übers Knie gelegt, ein Tanzstück an.

Dem stellt er drei alte Tangos, unter anderem von Julio De Caro, gegenüber, die zeigen, wie das Instrument später – und auch heute noch – gespielt wurde, wie man scharf akzentuiert, dabei mit dem Fuß aufstampft, oder wundervoll weich darauf spielen kann.

Sein Instrument stamme von Alfred Arnold und sei 1929 im erzgebirgischen Carlsfeld gebaut worden, erklärt Glorvigen weiter. Er habe es in einem Antiquariat in Buenos Aires erstanden, denn bessere Bandoneons als die von Arnold gebe es bis heute nicht. Das wusste auch schon Piazzolla und schrieb deswegen seine „Tristezas de und doble A“, sehr empfunden von Glorvigen interpretiert. Vor den darauf



Der Interpret ist aus Norwegen, das Instrument wurde in Deutschland entwickelt, die Musikstücke stammen größtenteils aus Argentinien: Per Arne Glorvigen spielt und erläutert in Vellberg das Bandoneon. Foto: Ralf Snurawa

folgenden vier „lyrischen Stücken“ von Edvard Grieg führt Glorvigen den Konzertbesuchern vor, wie die Knöpfe des Bandoneons angeordnet sind: dass man einfach den Platz genutzt und nicht so sehr ans Spielen gedacht habe – und welche Schwierigkeiten dies bei der Wiedergabe von Klavierstücken auf dem Bandoneon mache.



Dass Glorvigen vor allem in der Welt des Tangos zu Hause ist, zeigt der zweite Konzertteil. Elegant wie-

dergegebene Umspielungen bestimmen etwa Augustin Bardis „Nunca tuvo novio“, abwechslungsreiches Beleuchten der Melodie Gerardo Matos Rodriguez „La Cumparsita“ und ausdrucksstark gespielte Passagen des „Heimwehstück“ „Lejania“ von Sverre Indris Joner.

Hatte Glorvigen schon im ersten Teil Julio De Caro etwas in den Mittelpunkt gerückt, lässt er nun noch einen weiteren Tango von diesem Komponisten folgen: den heiter ausgelassen tändelnden „Bodeo“, gefolgt von den erzählerisch klingenden „Flores negras“ von dessen Bruder Francisco und, schön locker fließend, Piazzollas „De-Caro-Hommage „Decarissimo“.

Musiktheater steht am Ende des Konzerts: Mauricio Kagels 1960 für

David Tudor geschriebenes „Pandoras Box“. Zur Wiedergabe gehört, dass der Instrumentenklang mit der menschlichen Stimme verschmilzt, etwa bei hohen Tönen mit Pfeiftönen, und das Stück lotet die Geräuschhaftigkeit des Bandoneons vom Atmen des Blasebals bis zum Klappern der Knöpfe aus. Und zum Schluss darf sich Glorvigen beim Spielen im Kreis drehen und stöhnend innehalten.

Nach begeistertem langem Beifall fragt Glorvigen, was man nach „Pandoras Box“ noch spielen könne – und gibt sich selbst zur Antwort: „Eigentlich nichts.“ Es hält ihn dennoch nicht von zwei Zugaben ab, darunter der herrlich versonnen gespielte zweite Satz aus Piazzollas Bandoneonkonzert.

## Hocketse statt Spaziergang

Freilichtspiele präsentieren Vellberger Publikum das Programm „Kerosin und Hochverrat“

Aus dem Theaterspaziergang in Vellberg am Sonntag wurde eine Hocketse im Schuppen. Schuld war der Regen. Doch es wurde gekonnt improvisiert.

RAINER RICHTER

**Vellberg.** Der Begeisterung der Zuschauer tat das schlechte Wetter keinen Abbruch. Unter dem Titel „Kerosin und Hochverrat“ präsentierten die Freilichtspiele Schwäbisch Hall vier Szenen, die das Publikum amüsierten und in den Bann zogen.

Die skeptische Grundhaltung einer Zuschauerin zu Beginn: „Wenigstens im Trockenen, das ist schon was“, sollte schnell in Zustimmung umschlagen. Aktuelle Themen wie Spionage und NSA, historische Reminiszenzen an die Welt der Gestapo und des Dritten Reiches, Er-

innerungen an gegenwärtige Skandale wie die WM-Vergabe an Katar waren der Stoff, aus dem die Szenen schöpften.

Die Welt der legendären Mata Hari entfaltet sich grandios in diesem Umfeld und gibt der Regie und den Schauspielern Steilvorlagen für Inszenierung und komödiantische Umsetzung. Ekki Busch koordiniert als zentrale Figur und brilliert mit seinen Liedvorträgen: „In einem Polenstädtchen“, „Schöner fremder Mann“ und das Chanson des Monats „Hö, Hi, Ho“ sind Volltreffer. Das Publikum geht mit und klatscht rhythmisch, manche singen mit. Die Regie zeigt sich flexibel.

Gekonnt werden die wechselnden Orte des Theaterspaziergangs auf die kleine Bühne des Schuppens umgesetzt. Der Umbau klappt reibungslos. Die Kulisse punktet trotz spärlicher Möglichkeiten und



Auch im Schuppen wurde das Publikum gut unterhalten.

Foto: Rainer Richter

sorgt mit Witz für immer neue Lacher im Publikum. Gordana Kikic, Renate Regel, Andreas Entner und

Björn Luithardt brillieren in den verschiedensten Rollen mit Komik und Artistik.